

Grüße aus der Unterwelt

Die European Kunsthalle präsentiert Stephen Willats

HANNA STYRIE

Der Ebertplatz ist "nicht der einfachste aller Orte", wie Astrid Wege bekennt, die hier mit dem Team der European Kunsthalle ein kleines Büro bezogen hat. Wege hat erneut einen Künstler eingeladen, mit einer künstlerischen Intervention auf die desolante architektonische Situation zu reagieren.

Der Londoner Stephen Willats (Jg. 1943) war von Anfang an ihr Wunschkandidat, dreht sich doch das Schaffen des Pioniers der britischen Konzeptkunst seit langem um die künstlerische Wahrnehmung urbaner Räume und ihrer sozialen Strukturen. Willats war denn auch sofort Feuer und Flamme für das Projekt. Als "Island in the City" empfindet er die großflächige, unübersichtliche Anlage, die er erstmalig im Februar in Augenschein nahm und dabei mit einer Super 8-Kamera Hinweise, Piktogramme und Schilder aufnahm; außerdem Zigarettenkippen, Graffiti, Aufkleber und andere Botschaften und Gebrauchsspuren, die die Nutzer hier hinterlassen haben.

Die Filmstills sind jetzt auf einer Schautafel in der Platzmitte zu sehen. Vor allem faszinierte Willats der Ebertplatz aber als Ort der Begegnung. Fünf Männer und Frauen, die in der unmittelbaren Umgebung leben und arbeiten, konnte er für die Mitwirkung bei "In and out the underworld" gewinnen, einer dreiteiligen Filmprojektion, in der sich die soziale Dynamik dieses Unortes widerspiegelt.

Immer zu zweit betreten die Akteure den Platz, um in der Mitte der Passage mit der tief hängenden Betondecke und den trutzigen Pfeilern "von einem Bewusstseinszustand in den anderen zu wechseln".

"Underworld" nennt Willats diesen dunklen Ort, an dem sich die Paare begegnen. Sie begrüßen sich, verharren im Gespräch und verlassen den Platz schließlich mit neuen Partnern und in anderer Kleidung. Das Hineinkommen, Treffen und Hinausgehen kann man auf drei Leinwänden beobachten; eine vierte zeigt den Blick durch die Passage in leicht wackeligen, grobkörnigen Schwarzweiß-Bildern.

Willats' komplexe Arbeit ist eine filmische Reise durch die spezielle Architektur des Platzes. Zugleich führt uns der Künstler anhand einer zufällig ausgewählten Gruppe von Menschen ihre Wirkung auf deren Verhalten vor Augen. So wird die Ausstellung "In and out the underworld" mit ihren verschiedenen Elementen zu einer Studie über Interaktionen in einem öffentlichen Raum von geringer Aufenthaltsqualität, die Beteiligte und Betrachter zur Außen- und Selbstwahrnehmung auffordert.

Ebertplatz

(Passage). Bis 6. September. Mo-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr

Kunst an unwirtlichem Ort: Installation mit Ebertplatz-Passanten von Stephen Willats. (Foto: Brill)



Kunst an unwirtlichem Ort: Installation mit Ebertplatz-Passanten von Stephen Willats. (Foto: Brill)